

1. *Weiß* schreibt eine Paulus-Darstellung, die sich weitgehend in den Bahnen einer gemäßigten Spätdatierung der *chronologia recepta* des 20. Jhdts bewegt: Tod Jesu 30 nC; Berufung Pauli 31/2 nC, Flucht aus Damaskus und 1. JR = 34 nC; Grundgleichung: »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = ApoKon = 48 nC«, Ende der 2. MR 53 nC, Ende der 3. MR und Verhaftung in Jerusalem 56 oder 57 nC,<sup>3878</sup> Tod Pauli (S. 2) "Mitte der 60er Jahre des 1. Jh.", wofür ich 64?, 65? oder 66? nC substituieren.

1.1 Die Stärke dieser Paulus-Darstellung liegt mE a) - entsprechend der Zielsetzung des biographisch-bibliographischen Kirchenlexikons - in dem ausführlichen Literaturnachweis; und b) in dem Versuch, die korinthische Korrespondenz auszuwerten mit dem Ziel einer genaueren Wiedergabe der Ereignisse auf der sog. 3. MR bzw des Ephesus-Aufenthaltes Pauli.

1.2 Schwächen erblicke ich (neben der notorischen Spätdatierung und der bezweifelbaren Grundgleichung mit Apg 15) in der Unklarheit und Ungenauigkeit der Datierung des Endes der 3. MR (56 oder 57?),<sup>3879</sup> der Gefangenschaft am Lebensende (56 - 61? oder 57 - 62?) und in der methodischen Unsicherheit, ob für die Chronologie des Lebensendes Pauli als Quelle das Ende der Apostelgeschichte (Kap 21 - 28) ausgewertet werden dürfe.<sup>3880</sup> Zwischen dem Tod 'in der Mitte der 60er Jahre' [= 64? oder 65? oder 66? nC] und dem von mir einmal angenommenen Ende der 2-jährigen römischen Gefangenschaft (61 oder 62 nC) bleibt eine chronologische Lücke von 2 - 5 Jahren (61 - 66 oder 62 - 64 nC), bei der man nicht weiß, ob er hier den notwendigen chronologischen Platz für die vielfach angenommene Spanienmission und eine abermalige Orientreise (Pastoralbriefe) freihält. (Ziel: "KonfliktA")

## 2. Zum antiochenischen Konflikt:

Am problematischsten erscheint mir die These von *Weiß*, daß sich Paulus nach dem Antiochenischen Konflikt mit der Gemeinde von Antiochia überworfen und von ihr getrennt hätte. S. 3: "Der Jerusalemer

662 35 Jahre Weiß 1994

Erscheinungen	2	1
in der Arabia	2	3
Syrien/Citicien	14	14
in Antiochia	-	-
1. MR	-	-
in Antiochia	1	1
2. MR	4	4
in Antiochia	-	-
3. MR	4	3
Gefangenschaft	5	5
Spanien? Orient?	3	4
† Jesu - † Pauli	35	35
Tod Jesu nC	30	30
Tod Pauli nC	65	65

Weiß, BBKL 1994, 45-57 [in eckigen Klammern Ergänzungen v. mir, H.H.]	
Tod Jesu	30 nC
Verfolgertätigkeit	1-2 Jahre
Damaskusszene	31/32 nC
Flucht, 1. Jerus.-Reise	34 nC
Apostelkonvent	48 nC
Antioch. Konflikt	48/49 nC
2. MR	48/9-52/3
Gallio	[52/3?]
in Korinth	50/1-52/3
3. MR [53-56? oder?]	53-[57?]
in Ephesus	2-3 Jahre
Abwesenheit	53 nC
Lebensgefahr in Ephesus	53 nC
1. Korintherbrief	54 nC
Galaterbrief	54 nC
Apologie	54 nC
Zwischenbesuch in Korin.	[55?]
Tränenbrief	[55?]
Gefangenschaft in Ephesus	[55?]
Philemonbrief	[55?]
Phil-Brief ohne Kap 3	[55?]
Reise nach Troas	[He 56]
Reise n. Mazedonien	[He 56]
Versöhnungsbrief	[He 56]
Letzter Besuch in Korinth	Wi 56/[7]
Römerbrief	[57 nC]
Verhaftung in Jerusalem	[57 nC]
Gefangenschaftsjahre	[57-62?] [56-61?]
[noch einmal frei?]	[?]
Tod Pauli "Mitte der 60er Jahre"	64? 65? 66?

<sup>3877</sup> *Weiß*, Wolfgang: Paulus, Apostel. Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Bd VII, Sp 45-57, Verlag Traugott Bautz 1994. Internet-Adresse: [http://www.bautz.de/bbkl/p/Paulus\\_a.shtml](http://www.bautz.de/bbkl/p/Paulus_a.shtml). Ausdruck am 8.12.2001. 8 Seiten. Nach diesem Ausdruck zitiere ich. (Ziel: "1994WeA")

<sup>3878</sup> *Weiß* schreibt S.4: "Der letzte Besuch in Korinth findet tatsächlich in einem Winter (56) statt." - Aber was heißt hier: "Winter"? Ist es der Winter, der am 21. Dez 56 beginnt und bis zum 21. Mär 57 nC dauert, oder ist der Winter gemeint, der am 21. Dez 55 nC beginnt und bis zum 21. Mär 56 dauert?

<sup>3879</sup> Vgl die Anmerkung S. 1375 A 3878. Es bleibt die Unklarheit zurück, was S. 4 mit 'Winter (56)' gemeint ist, ob Wi 55/56 oder Wi 56/57 nC.

<sup>3880</sup> Man erfährt von *Weiß* a) nichts über den Wechsel von Felix auf Festus (Apg 24,27), ob er diesen Wechsel für historisch hält, wie er die *Dietia* in Apg 24,27 philologisch auslegt und wie er den möglicherweise historischen Wechsel von Felix zu Festus chronologisch fixiert. Außerdem hören wir b) nichts von ihm, ob der Schiffbruch vor Malta möglicherweise auf den Gebrauch eines antiken, profanen Schiffbruchberichtes zurückgeht. Er sagt nur allgemein S. 4: "Wieweit die weitgehend legendarische und theol. durchwirkte Darstellung der Gefangenenreise nach Rom in der Apg. auf authentischen Ereignissen basiert, läßt sich nicht mehr feststellen." c) Er sagt uns nichts Konkretes, ob er der Nachricht über die 2-jährige Gefangenschaft Pauli in Rom (Apg 28,30-31) vertraut bzw warum er ihr nicht vertraut. Außerdem sagt er uns d) nicht, ob für ihn in Apg 28,30-31 und 20,17-35 verdeckt der Märtyrertod Pauli am Ende der 2-jährigen römischen Gefangenschaft vorausgesetzt ist, wie das zB mit sehr guten Gründen bei *Roloff* 1981 in seinem Kommentar zur Apg (NTD) der Fall ist. Indem er Nachrichten der Apostelgeschichte nicht mehr benutzt, gibt *Weiß* indirekt zu erkennen, daß er die Auswertung der Apg in den verschiedenen Apostelgeschichtskomentaren historisch für belanglos hält.

Kompromiß hält nicht lange. Schon bald (48/49 n. Chr.) bricht der Konflikt zw. den versch. Gruppen in Antiochien (erneut?) auf (Gal. 2,11ff.). P. kann seine gesetzesfreie Position in Antiochien nicht durchsetzen. Über dem Konflikt über die sog. Mahlgemeinschaft zerbricht nicht nur die Gemeinschaft zw. Juden- und Heidenchristen, sondern auch die Gemeinschaft zwischen P. und Barnabas (2,13; diff. Apg. 15,36ff.) und noch weiter die Gemeinschaft zwischen P. und Antiochien. Nach diesem Bruch hat P. Antiochien wahrscheinlich nicht mehr besucht. 3. P. trennt sich von Antiochien und beginnt (etwa 48/49 n. Chr.) seine selbständige Mission an den Heiden." Hierauf möchte ich etwas genauer eingehen:

2.1 Die Auffassung von *Weiß* ist belastet durch seine Vorentscheidung bei der Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = ApoKon = 48 nC«. Bei einer anderen, alternativen Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon = 43 nC« kommt man zu einer ganz anderen relativen Chronologie und zu ganz anderen geschichtlichen Folgerungen und Auffassungen.

2.2 Der antiochenische Konflikt findet gemäß der Apg, auf die sich *Weiß* hier verläßt, ohne sie kritisch zu hinterfragen, nach der 1. MR und nach der Aposteldekretskonferenz Apg 15,1-29 statt. Die 1. MR liegt in der relativen Chronologie gemäß der Grundgleichung mit Apg 15 **vor** dem ApoKon und gemäß der Grundgleichung mit Apg 11,30 **nach** dem ApoKon.

2.3 Da sich die Mahlgemeinschaft in Antiochien und der spätere antiochenische Konflikt über die Tischgemeinschaft in der relativen Chronologie des Galaterbriefes (Gal 2,11-14ff nach Gal 2,1-10) nach dem ApoKon entwickelten, liegt der Termin in der absoluten Chronologie gemäß dem Paradigma der Frühdatierung nach 43 nC und zum anderen gemäß der Spätatierung durch *Weiß* nach 48 nC (5 Jahre Unterschied).

2.4 Während sich in der relativen Chronologie des Paradigmas der Spätatierung die Tischgemeinschaft in Antiochia und der Konflikt deswegen erst **nach** dem Ende der 1. MR (Apg 13-14) und **nach** der Aposteldekretskonferenz in Apg 15 und vor Beginn der 2. MR in Apg 15,40-41 entwickeln kann, entwickelt sich in der relativen Chronologie des Paradigmas der Frühdatierung die Tischgemeinschaft wohl nach dem Apostelkonzil (nach Gal 2,1-10 und nach Apg 11,30), aber **während** der (4-jährigen) 1. MR bzw **vor** dem Ende der 1. MR und erst der Konflikt mit Petrus (Gal 2,11-14ff) findet nach dem Ende der 1. MR statt.

2.5 Dh bei der Grundgleichung Gal 2 = Apg 15 bleibt nach dem ApoKon 48 bis zum Konflikt 48/9 nur ca ½ - 1 Jahr, während bei der Grundgleichung Gal 2,1 = Apg 11,30 zwischen dem ApoKon (43 nC) und dem Konflikt nach der Rückkehr von der 1. MR (47 nC) für die Entwicklung der Mahlgemeinschaft und für alle Prozesse zur Ausbildung des Konfliktes (Empörung, Nachrichtenübermittlungen, Reisen, Zerschneiden der Tischgemeinschaft) 3 ½ Jahre Zeit bleiben.

2.6 Zur Rolle von Barnabas, Paulus und Petrus: Gemäß der Grundgleichung mit Apg 11,30 gehen Barnabas und Paulus wahrscheinlich nach dem Fasten im Herbst 43 auf die 1. MR. Sie sind also in Antiochien gar nicht zugegen, während sich dort als Ergebnis der Anerkennung der gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission auf dem Apostelkonzil die Tischgemeinschaft zwischen Heiden- und Judenchristen herausbildet. Barnabas und Paulus sind ebenfalls nicht zugegen, als Simon Petrus im Jahr 44, nach seiner unerwarteten, wunderbaren bzw überraschenden Befreiung aus dem Gefängnis wahrscheinlich nach Antiochia kam.

2.7 Die Vorstellung über den geschichtlichen Ablauf der Ereignisse und der dabei beteiligten Personen ist bei der Grundgleichung mit Apg 15 naturgemäß eine ganz andere: Es ist bei dieser Grundgleichung davon auszugehen, daß sich die Tischgemeinschaft unter Beteiligung von Barnabas und Paulus herausbildete. Wann Simon Petrus dazukam, ob gleich von Anfang an oder erst nach ½ Jahr, läßt sich nicht sicher sagen: auf jeden Fall muß er vor Ausbruch des Streites zwischen ihm und Paulus schon in Antiochia gewesen sein; ja, er muß schon in der Stadt gewesen sein, als die Boten von Jakobus frater Domini aus Jerusalem kamen und ihn als gebürtigen, beschnittenen Juden ermahnten, die Tischgemeinschaft mit den unbeschnittenen Heidenchristen aufzugeben. Aber er ist wahrscheinlich auch schon an der Tischgemeinschaft in Antiochia beteiligt gewesen, als sich Juden und Judenchristen

in Antiochia darüber empörten, daß bei der Tischgemeinschaft zwischen Heidenchristen und Judenchristen die mosaischen Reinheits- und Speisegebote über Bord geworfen wurden und man Boten zu Jakobus in Jerusalem schickte, die sich dort über den Bruch der mosaischen Gesetze beklagten.

2.8 Der Zeitbedarf für die Darstellung der Entwicklungen, Ereignisse und Vorgänge ist an sich bei beiden Grundgleichungen gleich; nur kann dieser Zeitbedarf viel besser bei der Grundgleichung mit Apg 11,30 (He 43 - Fj 47) als bei der Grundgleichung mit Apg 15 (48 - 48/9 nC) befriedigt werden.

2.9 Paulus hat sich bei dem Streit mit Petrus für die Belange und den vollgültigen Status der getauften antiochenischen Heidenchristen eingesetzt. Er hat ganz klar ihre Partei ergriffen. Es ist davon auszugehen, daß die beim Abbruch der Tischgemeinschaft in ihren Gefühlen verletzten antiochenischen Heidenchristen Paulus sehr dankbar dafür waren, daß er für ihre Belange und ihre Gleichwertigkeit mit den beschnittenen antiochenischen Judenchristen eingetreten ist. Es ist also gegen *Weiß* überhaupt nicht einzusehen, daß die Gemeinschaft zwischen Paulus und der heidenchristlich geprägten Gemeinde Antiochiens zerbrochen wäre und Paulus nicht mehr nach Antiochien zurückgekehrt sei.

2.10 Ich gehe, ebenso wie *Weiß* 1994, davon aus, daß als Folge des Bescheides von Jakobus aus Jerusalem die Tischgemeinschaft zwischen Juden- und Heidenchristen in Antiochia zerbrach. - Ich gehe ferner davon aus, daß infolge des darüber entstandenen Streites, als Paulus die Partei der antiochenischen Heidenchristen ergriff, das persönliche Verhältnis zwischen ihm und Simon Petrus sowie zwischen ihm und Barnabas schwer belastet wurde. Aber das persönliche Verhältnis von Paulus zu den antiochenischen Heidenchristen hat sich mE durch diesen Streit noch vertieft (s.o.).

2.11 Wenn *Weiß* S. 3 formuliert, daß Pl nach diesem Besuch Antiochien wahrscheinlich nicht mehr besucht habe, so weise ich diese Folgerung in bezug auf die Geschichte des Urchristentums zurück. Es ist umgekehrt davon auszugehen, daß die Heidenchristen von Antiochia sich auf die vehemente Verteidigung ihres Status durch Paulus verlassen konnten (sie waren für Paulus nie etwas anderes als vollgültige, durch Jesus Christus erlöste und angenommene Christen), sich daher auf jeden Besuch Pauli freuten, und daß Pl tatsächlich nach der 2. Missionsreise, nach dem Verlassen von Korinth und dem Zwischenaufenthalt in Ephesus auch nach Antiochia zurückgekehrt ist.<sup>3881</sup> Außerdem hatte er am Ende der 3. MR ebenfalls die Absicht, nach Syrien zurückzukehren (Apg 20,3), wurde allerdings durch die Nachstellungen der Juden in Hellas daran gehindert, verlor Zeit auf dem Fußweg nach Philippi und ist daher von dort mit dem Schiff direkt nach Jerusalem gereist, um die Kollekte abzuliefern.

2.12 Infolge der Grundgleichung mit Apg 11,30 unterscheiden *Bousset* 1914, *Bultmann* 1930, 1959 und *Campbell* 1955 ziemlich klar zwischen dem Apostelkonzil Gal 2,1-10 und der Aposteldekretskonferenz in Apg 15,7-33. Sie vertreten nicht wie *Weiß* eine Harmonisierung der völlig verschiedenen Überlieferungen.<sup>3882</sup> Die Aposteldekretskonferenz ist sehr wahrscheinlich nach dem Streit in Antiochia (also nach 47 nC) nach Jerusalem einberufen worden. Die Konferenz suchte nach einem Kompromiß, der die Tischgemeinschaft zwischen beschnittenen Juden- und unbeschnittenen Heidenchristen ermöglichen sollte. Sie hat diesen Kompromiß mE in den vier noachitischen Klauseln des Aposteldekretes (Apg 15,19.29) formuliert und den Gemeinden in Syrien und Kilikien mitgeteilt und

---

<sup>3881</sup> Allerdings sind die Jerusalemreisen Pauli von Lukas in einer bestimmten theologischen Absicht redaktionell vermehrt worden. Lukas wollte den Heidenmissionar Pl in ständiger Übereinstimmung mit der Kirchenleitung in Jerusalem darstellen. Antiochia als Ausgangs- und Rückkehrpunkt nach den Missionsreisen Pauli ist weitgehend traditionell, Jerusalem dagegen zweimal (Apg 15,2-4; 18,22) redaktionell eingefügt.

<sup>3882</sup> Auch *Weiß* muß den Unterschied zwischen Gal 2 und Apg 15 konzedieren, geht aber in der Folgerung einen ganz anderen, problematischen Weg (S. 3): "Anlaß, Darstellung u. Ergebnis der Zusammenkunft gehen bei P. (Gal. 2,1-10) und Lukas (Apg. 15,1-29) zwar auseinander, können aber zu einem Bild zusammengebracht werden." Die Harmonisierung der unterschiedlichen Überlieferungen ist methodisch nicht naheliegend und an diesem Punkt braucht man ihm wissenschaftlich wirklich keine Gefolgschaft zu leisten.

anempfohlen. Paulus und Barnabas haben an der Aposteldekretskonferenz in Jerusalem nicht mitgewirkt. Pl wurde von diesem Beschluß erst kurz vor seiner Verhaftung 55 nC in Jerusalem unterrichtet.<sup>3883</sup>

2.13 Nur wenn man beide verschiedenen Überlieferungen harmonisiert, kann man wie *Weiß* von Gal 2,1-10, dem Apostelkonzil, behaupten, daß dort das Aposteldekret beschlossen worden sei (S. 3): "...die Leute um den dritten, Jakobus, verlangten analog der jüd. Heidenmission minimale Thoraobservanz (»Aposteldekret«), vgl. Apg. 15,19ff.)". Im Gegensatz zu *Weiß'* Auffassung sagt Paulus selbst im Galaterbrief (2,6) "... mir haben die, die das Ansehen hatten, nichts weiter auferlegt." Damit ist der Beschluß des Aposteldekrets auf dem Apostelkonzil Gal 2,1-10 (43 nC) ausgeschlossen.<sup>3884</sup>

2.14 Auf dem Hintergrund einer ganz anderen exegetischen und geschichtlichen Auffassung kann ich *Weiß* nicht zustimmen (S. 3): "Der Jerusalemer Kompromiß hält nicht lange. Schon bald (48/49 n. Chr.) bricht der Konflikt zw. den verschiedenen Gruppen in Antiochien (erneut?) auf (Gal 2,11ff.)." Nein, beim Apostelkonzil von Gal 2,1-10 (43 nC) konnte man noch nicht voraussehen, daß als eine der Folgen der Anerkennung der beschneidungs- und gesetzesfreien Heidenmission in Antiochien sich eine Tischgemeinschaft zwischen Juden- und Heidenchristen herausbilden würde. Ebenso hatte man für diese zukünftige, unvorhergesehene Entwicklung keine Regelung eines möglichen Konfliktes getroffen. Diese Regelung wurde nach 47 nC, nach dem Streit in Antiochien, auf der Aposteldekretskonferenz (vermutlich zwischen 47 und 51 nC) in Form des Aposteldekrets beschlossen.

2.15 Aufgrund dieses Kompromisses der vier noachitischen Gebote wird man mE in Antiochien die Tischgemeinschaft wieder aufgenommen haben. Man darf und kann mE nicht behaupten (S. 3) "Der Jerusalemer Kompromiß hält nicht lange." Man darf, ja - wenn man etwas von der paulinischen Theologie und Haltung kennt, - man muß vielmehr urteilen, daß Paulus bei diesem Kompromiß zwischen 47 - 51 nC nicht mitgewirkt hat, und daß er auf dem Hintergrund seiner radikalen Theologie vermutlich diesen Kompromiß auch nicht anerkannt hat. Aber man sollte mE zwischen dem radikalen Paulus und den gemischten jüden-/heidenchristlichen Gemeinden in Syrien und Kilikien unterscheiden, denen an der Gemeinschaft zwischen Juden- und Heidenchristen lag und die sich vermutlich über den Kompromiß gefreut haben.

2.16 In einem Punkte könnte ich *Weiß* annähernd recht geben (S. 3): "P. kann [sc. gegenüber der Intervention von Jakobus frater Domini in seinem Streit mit Petrus] seine gesetzesfreie Position in Antiochien nicht durchsetzen." Mit den vier Klauseln des Aposteldekrets ist in Form eines Kompromisses etwas später (47 - 51 nC) seine (radikale) Position der gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission zwar nach 43 nC zum zweiten Mal wiederum anerkannt worden, aber sie ist mit dem Kompromiß auch eingeschränkt worden.

2.17 ME sollte man zwischen Jakobus Zebedäus und Jakobus frater Domini unterscheiden. Der eine wurde nach dem ApoKon und noch vor Herodes Agrippas Tod gemäß Mk 10,38-39 und Apg 12,2 zusammen mit seinem Bruder Johannes Zebedäus in der Verfolgung 43/44 nC getötet. Er gehörte zu den Zwölfen und war von 27 - 43 eine der Säulen in der Leitung der Jerusalemer Urgemeinde. Der andere Jakobus, Bruder des Herrn, kam nach der Agrippa-Verfolgung, nach dem Tod der beiden Zebedäiden und nach der Einkerkung und noch vor der Flucht Petri in Jerusalem in die Leitungsfunktion der jerusalemer jüdenchristlichen Urgemeinde und hatte dieses Amt bis Adar 61 nC inne. Er war besonders gesetzestreu und führte daher den Beinamen "der Gerechte". Der Beschluß der vier Klauseln des Aposteldekrets ist unter seiner Leitung gefaßt worden. Den Herrenbruder Jakobus hat Paulus

---

<sup>3883</sup> Dies erklärt auch das Phänomen, das mir wirklich nicht als erstem aufgefallen ist, daß Paulus in seinen Briefen nie auf das Aposteldekret, bei dem er angeblich mitgewirkt habe, bezug nimmt.

<sup>3884</sup> Methodisch merkwürdig widersprüchlich erscheint mir, daß *Weiß* bei den Ereignissen nach der letzten Jerusalemreise Pauli bis Pauli Tod (Apg 21 - 28) meint, die Apostelgeschichte nicht auswerten zu dürfen. Aber im Falle seiner Harmonisierung von Gal 2,1-10 mit Apg 15,1-29 stellt er den geschichtlichen Wert der Angaben von Apg 15 über den Wert der authentischen Angaben in Gal 2,1-10. Das ist nicht überzeugend.

gemäß Gal 1,19 in Jerusalem getroffen, als er im Jahr 30 nach seiner Flucht aus Damaskus Simon Petrus besuchte. Dieser Jakobus frater Domini schickte gemäß Gal 2,12 auch von Jerusalem nach Antiochia Boten, die gemäß seiner gesetzestreuen Position Simon Petrus ermahnten, die mosaischen Reinheits- und Speisegebote einzuhalten und sich von der Mahlgemeinschaft mit den Heidenchristen zurückzuziehen. Von ihm ist jener Jakobus zu unterscheiden, der nach Gal 2,9 zu den drei Säulen gehörte ("Jakobus, Kephas und Johannes"), die das Apostelkonzil 43 nC leiteten, die Heidenmission Pauli anerkannten und dieser Jakobus wurde alsbald in der Agrippa-Verfolgung enthauptet (vgl Apg 12,2 und Mk 10,38-39).

2.18 Zusammenfassung zum antiochenischen Konflikt und den geschichtlichen Folgerungen aus dem Konflikt: Es bleibt entgegen der Darstellung von Wolfgang Weiß 1994 dabei, daß für Paulus bei der 1., 2. und 3. MR Antiochia den (traditionsgeschichtlich älteren) Ausgangspunkt der Missionsreisen darstellte und daß Paulus nach der 1. und 2. MR auch nach Antiochia (und nicht nach Jerusalem) zurückkehrte.<sup>3885</sup> Nur bei der 3. MR wurde er entgegen seiner Absicht durch jüdische Nachstellungen in Achaja daran gehindert, mit dem Schiff nach Antiochia zurückzukehren, und mußte stattdessen den Umweg zu Fuß über Philippi nehmen, um von dort direkt nach Jerusalem zu reisen. (Ziel: "KonfliktE")

3. Die Summe der beiden Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2,1:

3.1 Weiß datiert den Tod Jesu ins Jahr 30 und die Berufung Sauli/Pauli nach 1 bis 2 Jahren in die beiden Jahre 31 oder 32 nC. Wir erhalten zwei verschiedene absolute Daten.

3.2 Er setzt das ApoKon ins Jahr 48 nC und so bleiben als Summe der Angaben in Gal 1,18 und 2,1 entsprechend den beiden verschiedenen Jahren für die Berufung von 31 - 48 nC 17 Jahre oder von 32 - 48 nC 16 Jahre.

3.3 Man gewinnt nicht den Eindruck, daß es bei Weiß unabhängig von diesem Spiel mit vier absoluten Jahreszahlen der christlichen Ära (30; 31; 32; 48 nC) irgendwelche exegetischen, philologischen oder chronologischen Grundsätze für die Addition der Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2,1 gäbe.

4. Weitere Unklarheiten am Ende der 3. MR und dem Beginn der Gefangenschaft:

4.1 Ebenso bleibt für mich unklar, ob er bei der Dauer der 3. MR von 53 - 56 mit drei Jahren oder von 53 - 57 nC mit 4 Jahren rechnete. Paulus hält sich (S. 4) "in einem Winter (56)" in Korinth auf, aber es wird nicht genau gesagt, ob im Winter 55/56 oder im Winter 56/57 nC.

4.2 Unklar bleibt die Dauer und Datierung der Gefangenschaftsjahre (von 56 - 61 oder von 57 - 62 nC?, siehe oben), ja ob er die Gefangenschaft Pauli an seinem Lebensende überhaupt für historisch hält; denn Nachrichten darüber finden sich ja nur in der Apostelgeschichte, in den Pastoralbriefen und im 1. Clemensbrief.

4.3 Er setzt den Tod Pauli in die "Mitte der 60er Jahre". Aber was ist damit gemeint? 64 nC, 65 nC oder 66 nC? Man weiß nicht, auf welche Quellen und auf welche Angaben in den Quellen und auf welche Interpretationen derselben er sich bei dieser ungefähren Datierung stützt.

4.4 Unklar bleibt die geschichtliche Bedeutung des zeitlichen Abstands von 2-5 Jahren (61 - 66 oder 62 - 64 nC) zwischen dem Ende der 2-jährigen paulinischen Gefangenschaft in Rom (61 oder 62 nC?) und dem Tod Pauli "Mitte der 60er Jahre".

5. Zur 2. Missionsreise (2. MR):

5.1 Die 2. MR stellt Weiß unter Gebrauch von absoluten Jahreszahlen, die man mE auch ganz anders angeben könnte, wie folgt dar (S. 3): "P. trennt sich von Antiochien und beginnt (etwa 48/49 n. Chr.)

---

<sup>3885</sup> Es heißt im Anhang zur Zürcher Bibel 1931 (1942, 1954) Nr. 115: "Die Reisen des Paulus zählt man der Uebersichtlichkeit wegen so, dass jede in Antiochia in Syrien beginnt. Doch hatte Paulus hier nur vor und nach der ersten Reise (Apg 13; 14) seinen ständigen Aufenthalt; später trieb es ihn immer weiter nach Westen." ME hatte Paulus nur vor der 1. MR seinen ständigen Aufenthalt in Antiochia. Schon auf der 1. MR war er 3 ½ Jahre abwesend, auf der 2. MR 4 Jahre, auf der 3. ebenfalls 4 Jahre. Aber er ist sowohl nach der 1. wie nach der 2. MR nach Antiochia zurückgekehrt und hat daher auch die 3. MR in Antiochia in Syrien begonnen.

seine selbständige Mission an den Heiden. Über Galatien, wo eine Erkrankung einen längeren Aufenthalt (Gal. 4,13ff.) erzwang, kam P. nach Philippi (vgl. den Reiseweg Apg. 16,6-11: galatische Provinz - Samothrake - Neapolis). Nach persönl. Mißhandlungen kommt er um 50 n. Chr. (über Amphipolis und Apollonia, Apg. 16,12ff.; 17,1, auf der Via Egnatia) nach Thessalonike (1. Thess. 2,1f.). Nach einem längeren Gründungsaufenthalt (2,1-12) zieht er durch Mazedonien und die Achaja (1,7f.; vgl. Apg. 16f.), mit einem nur kurzen, da missionarisch erfolglosen Aufenthalt in Athen (3,1; vgl. Apg. 17,16-34), nach Korinth, wo er etwa 50/51 - 52/53 bleibt (Apg. 18,1-18). Aus dieser Zeit stammt der 1. Thess."

5.2 *Weiß* geht auf das Claudius-Edikt (Apg 18,2; Sueton, vita Claudii 25; Orosius, hist. adv. pag. VII 6,15) nicht ein. Demnach kamen Priska und Aquila im Jahr 49 nach Korinth und unmittelbar nach ihnen im Spätherbst 49 Paulus. Der Aufenthalt in Korinth dauerte gemäß Apg 18,11 1 ½ Jahre von He 49 - Fj 51. Ende Apr / Anfang Mai 51 kommt Gallio als neuer römischer Prokonsul nach Achaja (Korinth). *Weiß* vermeidet es, Gallios Amtszeit genau zu datieren. Paulus wird vor Gallio angeklagt und verläßt nach dem Prozeß im Fj 51 nC Korinth. *Weiß* liegt mit seinen absoluten Daten für die 2. MR mE durchweg 2 Jahre zu spät. Seine ca 4-jährige relative Chronologie für die 2. MR, bei der der Anfang der 2. MR viel zu kurz kommt, würde auch gelten, wenn die 2. MR in der absoluten Chronologie nicht von 49 - 53, sondern von 47 - 51 nC dauerte.

5.3 Wenn er meint, daß sich bei ihm relative und absolute Chronologie decken würden, verwundert mich das, denn methodisch gesehen wird eine relative Chronologie eigentlich ohne absolute Daten unabhängig von der absoluten Chronologie erstellt. S. 3-4: "Die aus relativen Daten und Vermutungen über Reise- und Aufenthaltsdauer rekonstruierten biograph. Daten bis zum Korinth-Aufenthalt lassen sich durch die absolute Datierung der Prokonsulzeit des Gallio in Korinth (vgl. Apg. 18,12) aufgrund der sog. Gallio-Inschrift aus dem Apollon-Tempel in Delphi sichern, relative und absolute Chronologie decken sich."<sup>3886</sup> Wie gesagt, ich meine aufgrund des Claudius-Ediktes (49 nC) und der Gallio-Datierung (1. Mai 51/2) die Berechtigung zu haben, den Korinth-Aufenthalt und die 2. MR Pauli absolut 2 Jahre früher als *Weiß* zu datieren (47 - 51 nC bzw 49 - 51 nC). Meine relativen Datierungen der 2. MR decken sich weitgehend mit denen von *Weiß*, während unsere absoluten Datierungen wesentlich differieren.

6. Zur 1. Missionsreise (1. MR):

6.1 Die 1. MR ist für *Weiß* S. 1 eine 'Konstruktion', also unhistorisch. Das erinnert an die These von *Conzelmann* 1963, der in seinem Kommentar zur Apg die Auffassung vertrat, daß Lukas die 1. MR als eine "Modellreise" geschaffen habe. Das hängt natürlich direkt mit der Bevorzugung der Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = ApoKon = 48 nC« zusammen. Wenn Paulus gemäß Gal 1,21; 2,1 sich "14" Jahre in Syrien und Kilikien aufgehalten hat, dann war er eben in dieser Zeit nicht auf Cypern und nicht in Pamphylien, Pisidien und Lykaonien. Es steht an sich nichts entgegen, davon auszugehen, daß Paulus im Anschluß an die langjährige Mission in Syrien und Kilikien und im Anschluß an das Apostelkonzil die Missionsreise nach Cypern, Pamphylien, Pisidien und Lykaonien antrat. Aber wenn Gal 2,1-10 mit Apg 15,1-29 identifiziert wird, dann folgt auf das Apostelkonzil Gal 2 = Apg 15 eben die 2. MR und nicht mehr die 1. MR. In der Logik dieser mE fragwürdigen Argumentation muß man dann die 1. MR als unhistorisch einschätzen und beurteilen.<sup>3887</sup>

6.2 Wenn die ganze 1. MR eine ungeschichtliche 'Konstruktion' darstellt, dann sowohl der Ausgang bzw die Entsendung in Antiochia als auch die Rückkehr nach Antiochia. *Weiß* geht auf diesem Wege noch einen Schritt weiter und beurteilt alle drei Missionsreisen Pauli mit ihren Anfangs- und

<sup>3886</sup> Hier zeigt sich eine tiefgreifende Differenz bezüglich der Methode der Chronologie. Die relative Chronologie interessiert sich für die Abfolge der Ereignisse und Zeitpunkte. Sie definiert zwischen den Zeit-Punkten Zeit-Räume und macht Aussagen über die relative Folge von Zeit-Räumen. In der relativen, quantitativen Chronologie wird die Größe von Zeit-Räumen bestimmt. In dem methodischen Schritt der absoluten Chronologie, ua. mit der kalendarisch-astronomischen Methode, wird versucht, die relative Folge der ermittelten Zeitpunkte und Zeiträume über Synchronismen oder antike kalendarische Daten mit der christlichen Ära in Verbindung zu bringen. Es kann mE nie eine chronologische Aufgabe sein, relative und absolute Chronologie 'zur Deckung' zu bringen. Vgl zu den von Forscher zu Forscher unterschiedlichen Auffassungen zur chronologischen Methode die anderen Hinweise S. 1354, 1355, 1386, 1406, 1425, 1426, 1427 A 3821, 3828, 3899, 3955, 4019, 4030, 4032 und S. 1380, 1432, 1461, 1463, 1464, 1477, 1490 A 3886, 4044, 4136, 4145, 4150, 4174, 4214.

<sup>3887</sup> Ich erinnere daran, daß *Dibelius*, Aufsätze 1923-1951, *Bultmann* 1959, *Bornkamm*, Paulus 1969, *Vielhauer*, Literaturgeschichte 1975 und *Weiser*, Apg 1981, 1985 für die Geschichtlichkeit der 1. MR eingetreten sind.

Endpunkten Antiochien/Jerusalem als 'Konstruktionen' und damit als unhistorisch (S. 1): "Der erste P.-Biograph Lukas entwirft ein begeistertes P.-Bild. Trotz aller Begeisterung enthält Lukas dem P. den Apostelitel vor und bindet ihn fiktiv unlöslich an Jerusalem. wozu auch die Konstruktion nicht nur der ersten (Apg. 13 f.), sondern der insges. drei sog. Missionsreisen des P. (mit ihren Anfangs- bzw. Endpunkten Antiochien/Jerusalem) gehört." Demgegenüber meine ich, wie schon gesagt, daß Lukas in Apg 15,2-4 und Apg 18,22 aus den theologischen Gründen, die *Weiß* mE zutreffend darstellt, redaktionell zwei zusätzliche Jerusalemreisen geschaffen hat, daß aber die Erwähnungen von Antiochia bei der 1., 2. und 3. MR der überlieferten Tradition angehören.

#### 7. Zusammenfassung:

7.1 Die Biographie Pauli von Wolfgang *Weiß* hinterläßt viele Unklarheiten. Sie benutzt chronologisch eine Spätdatierung, der irgendwelche Besonderheiten fehlen. Beiträge zum Paradigma der Frühdatierung sind bis auf die Darstellung der Ereignisse auf der 3. MR bzw des Ephesus-Aufenthaltes eigentlich nicht zu entdecken.

7.2 Als sehr problematisch empfinde ich die Hypothese, daß nach dem Konflikt zwischen Paulus und Petrus in Antiochien auch die Gemeinschaft zwischen der antiochenischen (heidenchristlichen) Gemeinde und Paulus zerbrochen wäre. *Weiß* verbindet mE zu Unrecht die selbstständige Mission auf der 2. und 3. MR mit einer Trennung Pauli von Antiochia.<sup>3888</sup>

7.3 *Weiß* scheut sich, für die Zeit von der Verhaftung in Jerusalem bis zum Ende der 2-jährigen paulinischen Gefangenschaft in Rom die Apostelgeschichte des Lukas als Quelle zu benutzen. Die Apostelgeschichte scheint in diesem zeitlichen Bereich für ihn ihren Geschichtswert verloren zu haben. Ebenso beurteilt er die Darstellung der 1. MR in Apg 13-14 als komplett unhistorisch. Darüber hinaus bezeichnet er die Überlieferung bei Lukas, daß alle drei Missionsreisen Pauli in Antiochia ihren Anfangs- als auch die 1. und 2. MR in Antiochia ihren Endpunkt hatten, als eine lukanische Konstruktion. Auf den von Lukas überlieferten Synchronismus mit dem Claudius-Edikt (Apg 18,2) verzichtet er völlig.

7.4 Widersprüchlich ist bei seiner Position, daß er bei der 2. MR (Apg 16,6-11; 16,12ff; 17,1, 17,16-34; 18,1-18) und beim Gallio-Synchronismus (Apg 18,12) dennoch die Apg benutzt und daß er sich bei der Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = ApoKon« mehr auf Apg 15 als auf Gal 2,1-10 stützt.

7.5 Die Skepsis gegenüber dem Geschichtswert der Apostelgeschichte, genährt durch eine 40-jährige überzogene Redaktionskritik am lukanischen Doppelwerk, zeitigt mE starke negative Auswirkungen auf die benutzte Chronologie in der Paulus-Biographie von W. *Weiß*. (Ziel: "Weiß1994E")

---

<sup>3888</sup> Es genügt eigentlich, als Folge des Streites die Trennung von Barnabas (und das Zerwürfnis mit Simon Petrus) anzunehmen. Pl missioniert auf der 2. MR - im Gegensatz zur 1. MR - alleinverantwortlich und unabhängig von Barnabas. (Ziel: "1994WeE")

